

# Vater und Sohn in derselben Zunft

Von Monika Strehlow

Die Kreishandwerkerschaft Uckermark ist um 35 Gesellen reicher. Sie wurden von Innungsmeistern ihrer Pflichten als Lehrling entbunden. Alle hoffen, dass sie in der Region bleiben. Norbert Rescher hat den ersten Schritt dahin getan.

UCKERMARK. Auf diesen Tag hat Thorben Rescher drei Jahre lang hingearbeitet. Zuletzt hatte er der Prüfungskommission Rede und Antwort gestanden und seine Lehrstücke abgeliefert. Am Donnerstagabend war es endlich so weit. Der 23-Jährige erhielt die begehrte Schmuckurkunde, seinen Lehrbrief, sowie das Zeugnis der bestandenen Prüfung als Dachdecker. Mit dem Schwedter hatten 34 junge Uckermärker die Winterprüfung bestanden und damit ihre Lehrausbildung offiziell abgeschlossen. Doch nur einer von

ihnen wurde vom eigenen Vater in den Gesellenstand erhoben. Norbert Rescher, Obermeister der Dachdecker-Innung Uckermark, hatte seinen Schieferhammer mitgebracht und tippte damit dem Sohnmännchen jeweils links und rechts auf die Schulter. Es waren die seit Jahrhunderten üblichen symbolischen Schläge, mit denen die Meister den Berufsnachwuchs von den Pflichten des Lehrlings freisprechen und in den Gesellenstand erheben. Gleichzeitig werden die frisch gebackenen Handwerker damit verpflichtet, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten für die Ehre des Handwerks jederzeit einzusetzen.

Dass sein Thorben dem Hand-

werk zur Ehre gereichen wird, daran hegt Norbert Rescher keinen Zweifel. „Er hat sich in der Ausbildung gut angestellt“, versicherte der stolze Vater dem Uckermark Kurier. Und weiß, wovon er spricht. Schließlich hat der Dachdecker- und Zimmermannsmeister selbst seinen Sohn in der eigenen Firma praktisch ausgebildet. Die beiden Rescher-Männer waren übrigens die einzigen, die mit ihrer Zunftkleidung ihren Berufsstand stolz der Umwelt präsentierten. Auch das Äußere gehört zu den Traditionen, die in der Kreishandwerkerschaft Uckermark wirklich gepflegt werden. Nach alter Sitte ließ Geschäftsführer Rüdiger Fink

zwölf Kerzen entzünden. Von Bäckermeister Benjamin Kolbe vier Kerzen für einen Bäckersmann, dem Symbolberuf für leibliches Wohlergehen. Vier Kerzen entzündeten Zimmermann Paul Gerhard Schneider und Schornsteinfegermeister Carsten Dähn als Symbol für ein stabiles und wohlliches Haus.

Wie wichtig in der Region nachwachsende Fachkräfte gerade im Handwerk sind, wurden die Gäste der Gesellenfreisprechung nicht müde zu betonen. Kreishandwerkersmeister Siegfried Schön wandelte die aktuelle Imagekampagne des Handwerks „Die Zukunft ist unsere Baustelle“ um in „Die Zukunft ist Ihre Baustelle.“ Denn die neuen Gesellen gehören jetzt zu den Handwerkern, die viele Kundenwünsche erfüllen.

Angermündes Bürgermeister Frederik Bewer (parteilos) ermunterte die jungen Leute, sich auszuprobieren. Sie sollten sich anderswo umsehen, aber auch wieder zurückkehren. Es lohne sich in der Uckermark zu leben, versicherte er und gab den jungen Leuten gleich noch eine Homepage mit auf den Weg. „Denn sie sollen von meiner Rede mehr als nur warme Worte haben.“ Unter [lokalhelden-werden.de](http://lokalhelden-werden.de) gebe es Tipps und Unterstützung für alle, die ein Unternehmen gründen wollen. Dort ist übrigens auch eine Postkarte mit dem Slogan „Verdien' dein Geld am Arsch der Welt“ für alle, die auf dem Land groß herauskommen wollen, zu finden.

## Sie haben ihre Lehre bestanden

### Anlagenmechaniker:

André Kuhn von der Firma Friedrich Burmeister, Prenzlau; Colin Lehmann in der Firma Hans-Joachim Spann, Frauenhagen; Felix Plathe bei der Ninnemann und Postier GmbH Schönfeld; Markus Seiferdt bei der Stefan Dewald und Kathrin Kriesel GbR Prenzlau;

### Dachdecker:

Thorben Rescher im väterlichen Betrieb von Norbert Rescher, Schwedt; Dominik Fleischer bei der Dachdecker Ronny Böhme GmbH, Fürstenwalde;

### Elektroniker:

Jan Küster und Christoph Vergin, im Elektrohaus Uckermark eG Prenzlau; Marcel Meißner beim Elektromeister René Ewaldt, Schwedt; Nico Schwichtenberg vom Elektroinstallationsbetrieb Rainer Thomas GmbH, Groß Dölln; Maik Koglin, in der ABW GmbH Angermünde;

### Friseur:

Alena Brak vom Friseursalon Sabrina Vandrey Angermünde

### Kraftfahrzeugmechatroniker:

Denny Bauer in der Daniel Krause & Mario Kähle GbR Templin; Sandro Becker vom Autohaus Dähn GmbH & Co. KG Prenzlau; Florian Buckram vom Autohaus Detlef Schöne Templin; Paul-Ivo Drenke von der Autohaus Odersal GmbH Schwedt; Cedric Ebert von der Steinweg & Co. GmbH Berkholz-Meyenburg; Johannes Löhrs

von der DHG Dienstleistungs- und Handelsgesellschaft mbH Casekow; Steven Lüddecke von der Firma AMF Service Torsten Langkabel aus Gartz; Patrick Marquardt von der Brandt Kran und Logistik GmbH Schwedt; Tino Pape von der Firma Otto-Mobilis Stefan Vollrath, Fliehk-Stegeltz; Mathias Rieck vom Autohaus Drescher Templin; Benjamin Schirmer vom Autohaus Siegfried Schön Prenzlau; Jakob Schulz und Matthias Ullrich vom der Autohaus Burmeister GmbH Prenzlau; Thomas Schulz von der Endres GmbH Co. KG, Filiale Prenzlau; Christopher Welle von der Firma Kfz- und Gartentechnik Fred Müller, Boitzenburg sowie die beiden Umschüler aus der ABW GmbH Angermünde Carsten Marggraf und Norman Weiß.

### Metallbauer:

Philipp Damerow von der H. Krause GmbH & Co. KG Prenzlau; Thomas Gebauer von Firma Gerhard Eberwein, Boitzenburger Land; Marc Kraatz von Firma Metallbau Günter Matthias Blumenhagen; Tom Wetzel von Schlosserei und Metallbau Kath GmbH Schwedt; **Bauten- und Objektbeschichter:** Maik Hoffmann und Jochen Mossmann von der GFB gGmbH Jugendheim Gerswalde.

Frankfurt (Oder) deutlich. Bis 2016 absolvierten dort 800 Jugendliche ihre Lehre. Auch er selbst setze seit Jahren auf Ausbildung, „denn das ist für uns Handwerker die beste Investition in die Zukunft“, so der Friseurmeister. Doch

ein Ausbildungsplatz“, sagte er mit Blick in die Statistik. Das sollte sich ändern, um den jungen Leuten in ihrer Region eine Chance zu geben. Für den Kreisratsvorsitzenden Wolfgang Seyfried (SPD) bleibt eine Unwägbarkeit. „Es

